

Die Blumeninsel im Atlantik erleben 24

Madeira, mitten im Atlantischen Ozean gelegen, ist bekannt für seine Schönheit, das milde Klima und die Blumen. Die Insel bietet dem Besucher idyllische Orte, herrliche Wandergelegenheiten sowie schroffe Berge, jäh hinabstürzende Steilküsten, ungezählte Terrassen und liebliche Gärten.

Funchal und Umgebung – das urbane Herz 44

Funchal – Monte – Cabo Girão – Câmara de Lobos

Viele Touristen wählen Funchal als Domizil, denn dort gibt es die schönsten Hotels und mediterranes Stadtleben. Ein Besuch in der Markthalle, eine Pause im Grand Café, und schon ist man eingetaucht in die lokale Kultur. Echte Hafen- und Kneipenluft verströmt hingegen der Fischerort Câmara de Lobos.

Zentralmadeira – einmalige Ausblicke in luftigen Höhen 72

Curral das Freiras – Pico do Arieiro – Pico Ruivo

Berge dominieren auf Madeira. Von jeder Seite lugen sie hervor, oft von Nebeln oder Regenwolken bedeckt. Wenn sie dann doch einmal ihre scharfen Konturen in den Himmel recken, muss man die Gunst der Stunde nutzen. Ehrgeizige beginnen ihre Wanderung ins Hochgebirge gleich bei Sonnenaufgang.

An der Nordküste – Ruhe und Gelassenheit 84

Santana – São Jorge

Bereits bei der Besiedlung wurde der Norden, das Stiefkind der Insel, vernachlässigt; erst hundert Jahre später trafen die ersten Bauern ein. Einzig Wein, Obst und Gemüse gedeihen hier prächtig. Enge Straßen, kleine Dörfer und derbe Bauerngesichter prägen den Norden, in dem die Natur das Leben bestimmt.

Im Osten – von Entdeckern und Piraten 98

Santa Cruz – Machico – Caniçal – Camacha – Porto da Cruz

Von hier aus haben sie Madeira ergründet, die kühnen Portugiesen. Heute lädt die wilde Landschaft zum Wandern vor toller Kulisse ein: Hohe Klippen ragen aus dem Meer, in der Ferne »treiben« die Ilhas Desertas.

Im Westen – das unbekannte Madeira

110

Rabaçal – Paúl da Serra – Levada der 25 Fontes – Porto Moniz – São Vicente

Der Westen ist, mit Ausnahme von Ribeira Brava, nur schwer zu erreichen: Endlos windet sich die Küstenstraße dahin. Dafür ist man dort ganz für sich, denn die Reiseveranstalter nehmen den schnelleren Weg zu den Naturschwimmbädern in Porto Moniz.

Die Nachbarinsel – Strände und Refugien der Einsamkeit 130

Porto Santo

Ein langer goldgelber Muschelstrand lädt zum Erholen ein, milde Wellen zum Bad im Atlantik. Porto Santo bedeutet Ferien pur, Golf spielen, Reiten und Wellness inklusive. Der mineralische Sand kann Wunder wirken gegen Rheuma, und den Inselwein sollte man probieren.

Reiseteil

144

Madeiras Top Ten – Festivals & Events – Zeittafel – Übernachten & Genießen – Madeira von A bis Z

Register 154

Impressum 156

Seite 12/13: Blühende Jacaranda-Bäume in Funchals Fußgängerzone machen der Hauptstadt der »Insel des ewigen Frühlings« alle Ehre.

Seite 14/15: Die Blüten der Madeira-Natternköpfe erinnern an gespaltene Schlangenzungen, daher ihr Name. 28 Arten der Gattung Echium kommen auf Madeira vor.

Seite 16/17: Reiz des Exotischen: Der tropische Garten von Schloss Monte kommt einem Dschungel ziemlich nah. Ein chinesischer Pavillon setzt verspielte Akzente.

Seite 18/19: Das Dorf São Roque do Faial an der Nordküste schmiegt sich unauffällig zwischen prägnante Vulkankegeln.

Seite 20/21: Der Badeort Porto Moniz beeindruckt bei Nacht mit großzügig beleuchteten Straßen.

Seite 22/23: Traumhafte Lage zwischen Meer und hohen Klippen: Vor dem Hafen des Badeorts Calheta im Inselsüden erhebt sich abrupt die Steilküste.